

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg - 10 Jahre Partner für Regionalentwicklung

Am 1. Juli 2010 trat die Landesverordnung zur Bildung der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt in Kraft. Die Ämter für Landwirtschaft (ÄfL) in Wittenburg und Parchim sowie das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (StAUN) wurden zusammengelegt und das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (StALU WM) aufgebaut. Seit 2011 hat es seinen Sitz in Schwerin. Als untere Landesbehörde untersteht es fach- und dienstrechtlich direkt dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt.



Seit Anfang an leitet Dr. Regina Rinas das StALU Westmecklenburg. Hier mit Minister Dr. Till Backhaus bei der Bauabnahme des Deiches an der B 195 im November 2012

Das StALU Westmecklenburg hat den Anspruch, kompetenter Partner und verlässlicher Dienstleister zu sein für die Wirtschaft, insbesondere die Landwirtschaft, für Kommunen und Verbände, für den Umwelt- und Naturschutz sowie die Bürgerinnen und Bürger der Region.

In engem Zusammenwirken mit den Fachbehörden der Landkreise Nordwestmecklenburg (NWM) und Ludwigslust-Parchim (LUP) und der Landeshauptstadt Schwerin sowie anderen Landesbehörden setzt das StALU WM zahlreiche **agrar-, umwelt- und naturschutz-spezifische Vorgaben der EU, des Bundes und des Landes** um. Das Amt ist technische Fachbehörde, Flurneuordnungsbehörde, Überwachungs- und Genehmigungsbehörde und verantwortlich für die Umsetzung von Förderprogrammen.

197 Beschäftigte sind in ein breites Aufgabenspektrum eingebunden:

- Landwirtschaft/ EU-Förderangelegenheiten
- Integrierte ländliche Entwicklung
- Naturschutz
- Wasser und Boden
- Immissions- und Klimaschutz
- Abfall- und Kreislaufwirtschaft

Von besonderer Bedeutung für die Region Westmecklenburg und darüber hinaus war das Ausreichen von Fördergeldern der EU, des Bundes und des Landes in den Jahren von 2010 bis 2020

Im Amtsbereich haben gegenwärtig **1.530 Landwirtschaftsbetriebe** ihren Sitz. Das sind 33% der aktuellen Antragsteller auf Betriebsprämien in Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 2015 greifen neue Regelungen der EU- Agrarreform.

Von **2010 bis 2020** wurden rund **1,134 Mrd. Euro im Rahmen der Zahlungen der 1. Säule** der gemeinsamen Agrarpolitik der EU an die Betriebe ausgezahlt. Im gleichen Zeitraum sind Zahlungen der **2. Säule** von rund **137,36 Mio. Euro** für geleistete **Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM)** erfolgt.

Im Durchschnitt der landesweiten AUKM-Anträge entfallen auf den Amtsbereich 35%. Bei der Förderung von „vielfältigen Kulturen im Ackerbau“ sind es sogar 49%, bei der Förderung von „Blühflächen/Blühstreifen“ und der „Sommerweidehaltung“ sind es 43% der landesweiten Förderanträge. Vor allem Unternehmen aus dem Landkreis LUP beteiligen sich überdurchschnittlich beim Umsetzen dieser Programme.



Bevor Fördergelder bewilligt werden, erfolgen umfangreiche Verwaltungskontrollen im Amt und in den Betrieben. Seit Bestehen des Amtes sind Nachweisverfahren und Kontrollbereich erweitert worden.

Mit der Umsetzung geänderter Fachrechtsbestimmungen, insbesondere des neuen Düngerechts kommen weitere Aufgaben auf die Behörde zu. Immerhin sind 70% der auf Flächen in „**roten Gebieten**“ **wirtschaftenden Betriebe** in MV im Landkreis Nordwestmecklenburg verortet worden.

Die landesweite Bearbeitung der Förderanträge von umweltschonenden Produktionsverfahren für den **Obst- und Gemüsebau** erfolgt im Amt, da die Mehrzahl dieser Unternehmen ihren Betriebssitz in Westmecklenburg haben.



Alleinstellungsmerkmal des StALU WM ist die Förderung der landesweiten **einzelbetrieblichen Investitionen** der Land- und Ernährungswirtschaft, der gewerblichen Kleinunternehmen im ländlichen Raum, des Kleingartenwesens sowie von Projekten im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft und Netzwerke. 2010 bis 2020 wurden Fördermittel im Umfang von **151 Mio. Euro bewilligt und an 1954 Antragsteller**, insbesondere an Milchviehbetriebe ausgereicht.

Aufgrund der Erfahrungen mit landesweiten Förderprogrammen wurde das Amt 2018 zusätzlich mit der **landesweiten Umsetzung der Dürrehilfen** an existenzgefährdete Betriebe beauftragt. **39 Mio. Euro** konnten an **485 landwirtschaftliche Unternehmen** in kürzester Zeit ausgezahlt werden.

Als Bewilligungsbehörde für die **Förderung zur Entwicklung der ländlichen Räume** innerhalb von Flurneuordnungsgebieten hat das StALU WM eine Vielfalt von interessanten Vorhaben innerhalb der 10 Jahre des Bestehens mit über **99 Mio. Euro** gefördert. Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Infrastruktur, der öffentlichen und privaten Dorferneuerung, der Grundversorgung sowie des Tourismus sind unterstützt worden. Zudem wurden Fördermittel für das Maßnahmenprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung der ländlichen Räume (LEADER) und den Ausbau der Breitbandversorgung ausgereicht.

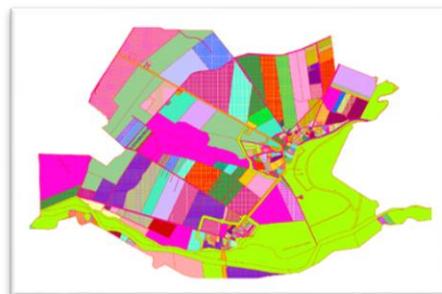
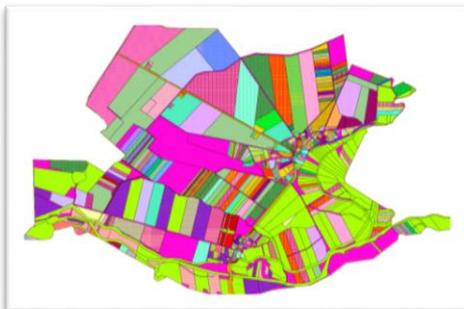
61,11 Mio. Euro öffentliche Mittel kamen für Vorhaben des **Naturschutzes** (u. a. Managementplanungen, Machbarkeitsstudien und investive Vorhaben) **und der Wasserwirtschaft** (u. a. für Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, den Hochwasserschutz, Seen- und Grundwassersanierungen und die Siedlungswasserwirtschaft – Wasserversorgung/Abwasserbehandlung) zum Einsatz.

Im Rahmen der **Aufgaben als Staatliche Bauverwaltung** (Bau/Ertüchtigung von Deichen an der Elbe und der Küste, anderen wasserwirtschaftlichen Anlagen, wie Schöpfwerken, Fischtrepfen, Wehren, Renaturierungen von Gewässern 1. Ordnung wie Abschnitte der Warnow, Sude, Boize, Stepenitz und Wallensteingraben sowie die Unterhaltung der Gewässer, Hochwasserschutz- und anderen wasserwirtschaftlichen Anlagen) wurden **Investitionen** mit einem Wertumfang von **47,4 Mio. Euro** in eigener Bauträgerschaft umgesetzt

Knapp 1,7 Milliarden Euro sind von 2010 bis 2020 sach- und termingerecht ausgereicht worden, davon kamen Zuschüsse von 190 Millionen Euro für landesweite Investitionsvorhaben zum Einsatz.

Flurneuordnung - ein stark nachgefragtes Instrument zur Landentwicklung

Ziel ist die Stärkung der Wirtschaftskraft und Zukunftsfähigkeit ländlicher Gemeinden durch Neuordnung der Eigentums- und Rechtsverhältnisse an Grundstücken unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche. Das Amt bearbeitete insgesamt **140 Flurneuordnungsverfahren mit einer Gesamtfläche von 150.929 ha**. Davon konnten in den 10 Jahren des Bestehens des StALU WM **51 Verfahren abgeschlossen** werden. Die Grundstücke von über 14.000 Eigentümern wurden neu geordnet. Weiterhin wurden bei ca. **400 freiwilligen Landtauschverfahren** die Grundstücke von etwa 1.000 Eigentümern zur Optimierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung oder aus Naturschutzgründen getauscht. Bei der Neuordnung von Verfahren werden umwelt- und naturschutzfachliche Belange bedeutungsvoller. Verfahren zur Umsetzung der EU- WRRL stehen im Fokus.



Beispiel erfolgreicher Flurneuordnung im LK LUP (jede Farbe steht für einen Eigentümer): vor der Flurneuordnung 823 Flurstücke (links) nachher 432 (rechts)

Freiwillige Vereinbarungen zur Umsetzung von Managementplänen machen rechtliche Regelungen entbehrlich

Als Fachbehörde für Naturschutz ist das Amt federführend für das Gebiets-Management der im Amtsgebiet gelegenen europäischen Schutzgebiete des europäischen Naturschutz-Netzwerkes „**Natura 2000**“ verantwortlich. Das sind 57 Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) nach der FFH-Richtlinien und 21 europäische Vogelschutzgebiete. Ein Instrument zur Umsetzung der in Managementplänen für diese Gebiete festgelegten Ziele ist der Abschluss von „Freiwilligen Vereinbarungen“ zwischen Naturschützern und Nutzergruppen, wie Wassersportlern, um durch **freiwillige Beschränkungen** den Erlass von rechtlichen Regelungen entbehrlich zu machen.



Unterzeichnungstermin zur Freiwilligen Vereinbarung am Plauer See und Vorstellung der Info-Tafeln am 30.07.2015 mit Minister Dr. Backhaus (r) und dem Bürgermeister der Stadt Plau am See, Herrn Reier.

Foto (N. Meyer):

Hier nimmt das StALU WM mit mittlerweile vier solcher Vereinbarungen eine Vorreiterrolle ein. Dies betrifft die Gebiete „Wismarbucht und Salzhaff“ (seit 2005 – Schwerpunkt Schutz von Brut- und Rastvogelarten der Küsten); Gebiete im Bereich von Warnow und Mildnitz (seit 2011 – Schwerpunkt Schutz der Bachmuschel, spezieller Fischarten und des Eisvogels), „Plauer See und Umgebung“ (seit 2015 – Schwerpunkt Schutz der Unterwasservegetation der Armleuchteralgen in Flachwasserbereichen) sowie „Schweriner Seen“ (ab 2020 – Schwerpunkt Schutz von Röhrichten als Brutgebiet für seltene Vogelarten sowie windgeschützter Mauseerengebiete für den Haubentaucher).

Hochwasserschutz an der Elbe und das Jahrhunderthochwasser 2013



Elbehochwasser - Panoramabild vom Elbkieker in Boizenburg

Ein nur dem StALU WM obliegender Arbeitsschwerpunkt stellt der Hochwasserschutz an der Elbe und der rückgestauten Zuflüsse wie Sude, Schaale, Boize und Löcknitz in den mecklenburgischen Elbabschnitten Dömitz und Boizenburg dar.

Es sind insgesamt mehr als 120 km Deiche mit zugehörigen wasserwirtschaftlichen Anlagen wie Sperrwerken und Sielen sowie Poldern mit Schöpfwerken in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten, damit sie zu jeder Jahreszeit möglichen Hochwasserereignissen an der Elbe standhalten und die hinter den Deichen lebenden, mehr als 9.000 Menschen und ihre Sachgüter mit einem Wert von mehr als einer halben Milliarde Euro zuverlässig schützen.



Bereits wenige Monate nach Gründung des StALU WM war im Januar 2011 das bis dahin höchste Extremhochwasser zu bewältigen. Nicht einmal zweieinhalb Jahre später folgte im Juni 2013 das bisher extremste Elbehochwasser mit weit über dem Bemessungshochwasser von 680 cm liegenden Wasserständen von 721 cm in Dömitz und 732 cm in Boizenburg. Durch die aufopferungsvolle Mithilfe der Bundeswehr, der Freiwilligen Feuerwehren, der Wasserwehren, des Technischen Hilfswerkes, des

Roten Kreuzes und weiteren Organisationen und vieler freiwilliger Helfer war die Hochwasserabwehr erfolgreich.

In Auswertung dieser Extremereignisse wurde festgestellt, dass das Hochwasserschutzsystem an die heutigen Anforderungen anzupassen und zu ertüchtigen ist. Unter Federführung des StALU WM wurde ein **neues Hochwasserschutzkonzept** aufgestellt. Dessen Umsetzung wird in den folgenden Jahren eine Schwerpunktaufgabe bleiben.

Genehmigungsverfahren sind ein wichtiger Standortfaktor für Investitionsentscheidungen

Seit 2010 waren die Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz für die Ansiedlung von drei Unternehmen im neu entstandenen Industriepark **Göhrener Tannen** im Süden Schwerins von besonderer Bedeutung.

Auch für Genehmigung und Überwachung von 12 Betrieben **im Seehafen Wismar** mit den Schwerpunktaufgaben Schiffsproduktion und Holzverarbeitung ist das StALU WM verantwortlich.

Im Zuge der Bestrebungen zur Energiewende stieg die Zahl der Anträge auf Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen innerhalb der letzten 10 Jahre deutlich an. In den vergangenen 10 Jahren wurden **161 Windkraftanlagen in Westmecklenburg errichtet und in Betrieb genommen**. Die Mehrzahl der aktuellen Genehmigungsanträge sehen eine Beteiligung der Öffentlichkeit vor, so dass die Bearbeitung von Einwendungen sowie das Durchführen von Erörterungsterminen heute wesentlich mehr Zeit beanspruchen als noch vor 10 Jahren. Rechtssichere Entscheidungen zu treffen ist nach wie vor ein hoher Anspruch in diesen komplexen Verwaltungsverfahren.

Eine Herausforderung ist die Zuständigkeit des Amtes für die **landeseigene Deponie Ihlenberg** im Landkreis NWM. Neben der Bearbeitung von Genehmigungsverfahren wie derzeit die Stilllegung des Altteiles der Deponie haben die Überwachung des Deponiebetriebes und deponierechtliche Zustimmungen zu Abfallablagerungen einen besonderen Stellenwert.

Berufliche Perspektiven für Nachwuchskräfte

In den kommenden 10 Jahren werden 79 Beschäftigte aufgrund ihres Alters aus dem Dienst ausscheiden, bis 2025 sind es 36. Das **StALU Westmecklenburg bietet Ingenieur-nachwachskräften** u.a. in den Bereichen Landschaftsökologie, Naturschutz-Landschaftsplanung, Vermessungswesen/Geodäsie, Umwelt- und Bauingenieurwesen, Wasserbau/Wasserwirtschaft sowie Agraringenieure **interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgaben**.

197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes haben mit ihren langjährigen Erfahrungen in ihren Fachgebieten, ihrem persönlichen Einsatz und ihrem verantwortungsbewussten

Handeln im vergangenen Jahrzehnt eine leistungsstarke Agrar- und Umweltverwaltung in Westmecklenburg etabliert. Die Gewinnung von Nachwuchskräften bleibt in den kommenden Jahren eine Kernaufgabe.